Aktionsmappe

Workers Youth Festival

DORTMUND,
9TH–12TH MAY, 2013

UNITED WE MAKE HISTORY –
SOLIDARITY NOW!

Sozialistische
Jugend
Deutschlands –
Die Falken

Inhalt

Das erwartet Euch in diesem Reader...

Vorwort 3
1. Workers Youth Festival - 10 Gründe dabei zu sein 4
2. Die Verhältnisse zum Tanzen bringen – Party und Politik beim Workers Youth Festival 7
3. Mach mit und gestalte selbst! 8
4. Auf dem Weg zum Festival 12
5. Das Workers Youth Festival für den Verbandsaufbau nutzen 14
6. WYF – Programmübersicht 16
7. Arbeiter*innenjugend – Wo kommen wir her, wo wollen wir hin? 18
8. Mobilisierungsideen für eure Gliederungen 24
9. Freundschaft ist international! Internationale Mobilisierung 27
10. Gemeinschaft, Politik und Jugendkultur 29
11. Übersichtsplan Fredenbaumpark 30
Kurz und knapp 31

Impressum

Herausgeberin:
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken
Bundesvorstand
Luise & Karl Kautsky - Haus
Saarstr. 14 | 12161 Berlin
www.sjd-die-falken.de

Verantwortlich für die Herausgeberin:
Sven Frye

Redaktion: Anna Bruckner, Michael Dehmlow, Jule Fiebelkorn, Sven Frye, Julian Holter, Alexander Schwitanski, Maja Tölke

Fotos: SJD – Die Falken Bundesverband, Archiv der Arbeiterjugend
Satz & Layout: Nathalie Löwe
Druck: Eigendruck
Berlin 2012

gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Vorwort

Liebe Genossinnen und Genossinnen,

die Aktionsmappe ist die Einladung, das Workers Youth Festival zu gestalten. In der Aktionsmappe erhaltet ihr wichtige Hinweise zu den verschiedenen Schwerpunkten im Programm, nützliche Tipps für die Vorbereitung vor Ort und ein Gefühl dafür, was es mit der Tradition der Arbeiter*innenjugendtage auf sich hat. Die Arbeiter*innenjugendtage waren immer sehr unterschiedlich, aber allen gemeinsam ist, dass sie jugendkulturell, ein Ort der Bildung und des selbstbewussten Nachaußentretens sind. Das wollen wir auch in Dortmund machen. Es geht um ein breites Workshop-, Worldcafés-, Trainings- und Diskussionsangebot, fette Parties und einer großen Demonstration, die in einem Aktionstag auf dem Friedensplatz gipfelt.

Mit der Aktionsmappe versuchen wir die wichtigen W-Fragen zu beantworten: Warum machen wir ein Workers Youth Festival? Welche Parties sind geplant? Wie wird das Festival aussehen? Wer wird dabei sein? Wie bereiten wir uns auf das große Zeltlager vor? Und was ist eigentlich ein Themenzelt?

Außerdem findet ihr in der Aktionsmappe noch ein Interview über die Geschichte der ArbeiterInnenjugendtage. Mit den Themenzelten u.a. zu Antifa, alternativen Wirtschaften, Feminismus, Nahost, Queer und zur lernenden und arbeitenden Jugend bieten wir spannende Orte zur internationalen Begegnung und Vernetzung.

Lasst Euch von der Aktionsmappe inspirieren, nutzt das Workers Youth Festival für euch vor Ort.
Vom 09.-12. Mai 2013 in Dortmund. Zusammen mit den Jusos und vielen Genoss*innen unserer Schwesterorganisationen werden wir zeigen, daß wir 'Kein Bock auf Nazis' haben und eine Gesellschaft ohne Ausbeutung von Menschen durch Menschen möglich ist. Der Traum vom Sozialismus ist noch lange nicht ausgeträumt!
Wir werden die Verhältnisse zum Tanzen bringen, Internationalismus leben und selbstbewusst die Bedeutung der Jugend für die über 100-jährige Geschichte feiern.
Freundschaft!

Sven Frye
Bundesvorsitzender

1. Workers Youth Festival –

Wir wollen Sozialismus! – eine Gesellschaft der Freien und Gleichen!

Dafür brauchen und sollten wir uns nicht verstecken. Deshalb ist es gut, – gerade in einem Wahlkampfjahr – zu zeigen, dass es noch Sozialist*innen gibt und Kapitalismus keinen gesellschaftlichen Konsens darstellt. Das WYF wird ein Ausdruck gelebter antikapitalistischer Kritik sein!

Tradition positiv!

Das WYF knüpft an die Tradition der Arbeiter*innenjugendtage an. Diese waren immer von den Falken organisiert. Sie waren immer eine Standortbestimmung und prägten das Bild der Falken nach außen. Dies wird auch in Dortmund so sein. Dort können wir zeigen, was und wie wir Falken sind – damit ein jeder uns kennt! Und dazu ist das WYF gut!

Antifaschismus konkret!

Nach den Morden der NSU, den Angriffen auf das Anton Schmaus Haus in Neukölln und der großen rechten Manifestationen im Ruhrpott, ist es unsere Pflicht unsere Flagge des Antifaschismus zu hissen. Deshalb wird das WYF das größte Antifa Camp Dortmunds sein und zeigen das wehrhafte Demokrat*innen sich organisieren und offensiv nach außen treten. Dazu ist das WYF gut!

Politik und Party!

Ob Konzerte, Lesungen oder Parties, die Falken bieten jede Menge Freiraum und Freizeit jenseits des kapitalistischen Mainstreams an. Wir prägten schon immer maßgeblich die sozialistische und linke Gegenkultur. Dieser wollen wir auf dem WYF die Öffentlichkeit und Aufmerksamkeit geben, die sie verdient. Und dazu ist das WYF gut!

Hoch die internationale Solidarität!

Wir haben sozialistische Partner*-innenorganisationen in der ganzen Welt und auf jedem Kontinent. Diese kennenzulernen, sich auszutauschen und über den eigenen Tellerrand zu schauen, ist ein wichtiger Bestandteil des Falkenlebens. Ein Ort dazu ist das WYF. Hier wird Internationalismus und internationale Solidarität erfahrbar.
Und dazu ist das WYF gut!

10 Gründe dabei zu sein

Stärkung des Verbandes!

Jede*r wird älter, deshalb muss sich ein Jugendverband ständig verjüngen und neue Mitglieder für seine Ideen, seine Veranstaltungen und sein Verbandsleben begeistern. Das WYF bietet Anknüpfungspunkte, um Menschen über Workshops, Kultur und Gespräche von uns zu überzeugen. In Kombination mit den Winterschulen, Rosa & Karl, den Sommercamps sowie SJ-Fahrten im Anschluss, kann das WYF für viele junge Menschen der Einstieg zu den Falken sein. Und dazu ist das WYF gut!

Selbstorganisation, Vielfalt und Freiräume!

Auf dem WYF werden wir viele Workshops und die Themenzelte selbst gestalten. So zeigen wir nicht nur, was Selbstorganisation ist, sondern haben Freiraum uns und andere zu bilden, zu diskutieren und gemeinsam neue Positionen zu finden. Deshalb wird das WYF auch zur inhaltlichen Schärfung des Verbandsprofils beitragen. Und dazu ist das WYF gut!

Valencia, 1987

Gegenwelt und Erlebnis!

Die Zeltlager gehören mit zu den prägendsten Erlebnissen der meisten Falken und ebenso die Jugendtage. Nach dem Arbeiter*innenjugendtag in Hamburg 1951 zog der Verband das Fazit, dass der Jugendtag das große Erlebnis des Jugendlebens gewesen ist. Somit stellt das WYF eine Ergänzung und Bereicherung zur Zeltlagererfahrung dar – und dazu ist das WYF gut!

Solidarität gelebt!

Das WYF braucht viele Hände und Köpfe – alle Gliederungen werden selbst einen Teil des Festivals gestalten und für bestimmte Bereiche Verantwortung übernehmen. Denn nur durch die Hilfe und das Miteinander aller Genoss*Innen wird das WYF ein Erfolg werden und die innerverbandliche Solidarität stärken. Wir wissen, wir können uns aufeinander verlassen – und dazu ist das WYF gut!

Entscheidend ist was DU draus machst!

Wer jetzt noch nicht überzeugt ist: Es gibt jede Menge Workshops, Konzerte, Parties, nette Leute, Kulturveranstaltungen, Stadtführungen in Dortmund und und und ...

Freundschaft!

für den Bundesvorstand
Julian Holter

Und das Ganze für unschlagbare 30 € Teilnahmebeitrag plus 5 € internationalen Solidaritätsbeitrag, mit dem wir die Anreise unserer Genoss*innen aus der ganzen Welt unterstützen!

2. Die Verhältnisse zum Tanzen bringen – Party und Politik beim Workers Youth Festival

„Wenn ich nicht dazu tanzen kann, ist es nicht meine Revolution!“

sagte schon Emma Goldman und wir sehen das genauso.

Das Workers Youth Festival wird auch ein Ort gelebter Jugendkulturen sein. Wir wollen die Tradition der Arbeiter*innenjugendtage in einem aktuellen, zeitgemäßen Gewand wieder zum Leben erwecken und unseren Verband und seine vielfältigen Ausdrucksformen präsentieren. Darum organisieren wir Falken einige kulturelle Bereiche des Festivals, zum Beispiel die so genannte „Alternative Stage“.

Wir brauchen euer Engagement, eure Ideen und eure Kreativität. Ihr habt die Möglichkeit euch aktiv in die Vorbereitung des Festivals in den verschiedenen Arbeitsgruppen einzubringen. Unser Anliegen ist es, das Festival mit alternativen Kulturangeboten, jenseits von Kommerz und Mainstream zu füllen.

Sookee, 2012

Wenn ihr Lust habt einen Café-Bereich, einen Poetry-Slam-Abend oder Diskussionsforen zu verschiedenen Themen zu organisieren, oder wenn ihr einfach eine coole Chill-Area einrichten wollt, dann kommt zum bundesweiten Vorbereitungsseminar vom 25.-27. Januar 2013 im SBZ.
Alle Ideen zur Ausgestaltung des Kulturprogramms sind gerne gesehen.
Bereits jetzt haben wir mit **Sookee** und **Tapete** politisch korrekten, antisexistischen und antifaschistischen Rap aus Berlin am Start. Darüber hinaus wird die **Antilopengang** aus dem Pott und weiteres **Feines** auftreten: alles Künstler*innen, die für Politik und Party stehen und die unser Festival zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen.

Nun geht es darum, das Drumherum ansprechend zu gestalten, damit das Workers Youth Festival zu einem unvergesslichen Erlebnis wird!

3. Mach mit und gestalte selbst!

Do it, do it, do it now!

Mitdiskutieren, mitfeiern, mitgestalten!
Das Workers Youth Festival 2013 wird so bunt, lustig, nachdenklich, radikal und querdenkerisch, wie wir es wollen. Gemeinsam machen wir daraus unser Festival und geben dem Ganzen ein linkes Profil. Sei es durch coole Kopfrocker*innen-Workshops oder das selbstorganisierte Café mit leckeren Waffeln und Shakes. Alle inhaltlichen Angebote auf dem Festival werden offen gestaltet. Das heißt, nicht nur langweilige Podiumsdiskussionen, sondern beinhaltet auch die Methodenvielfalt, die wir als Falken drauf haben. Ihr entscheidet über die Themen und Aktionsformen, eure Ideen sind gefragt. Möglichkeiten gibt es viele, bringt euch ein, werdet aktiv fürs Workers Youth Festival 2013!

Think different! Die Workshops

Wir Falken wollen die Gesellschaft grundlegend verändern. Unser Weg dahin heißt Bildung. Politische Bildung und spannende Debatten organisieren wir eigentlich bei jeder Veranstaltung. Beim Workers Youth Festival kommen aber 3.000 Leute zusammen, Falken und Jusos und weiter Bündnispartner*innen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie viele internationale Gäste. Das bedeutet: Das Ganze wird noch spannender und vielfältiger! Und wir können zeigen, was unsere Stärke ist: Wir wollen alle Teilnehmer*innen einbinden und uns gemeinsam unsere Bildungsprozesse organisieren. Egal, ob ihr dabei einen reinen Theorie-Workshop anbietet oder mit fünfzig Leuten ein Forumtheaterstück spielt. Alle Workshops verfolgen eine gemeinsame Ausgangsfrage:
Was können wir aus den Kämpfen der Arbeiter*innenjugendbewegung in über 100 Jahren lernen und wie können wir sie fortsetzen, verändern oder erfolgreicher machen? Was ist schief gelaufen, was war gut und vor allem: Wie kann eine andere, solidarische und befreite Gesellschaft aussehen?

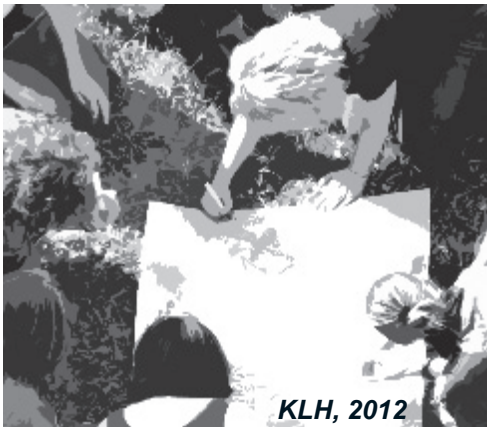
Inhaltlich sind die Workshops in sechs Themenbereiche unterteilt, zu denen ihr eure Ideen entwickeln könnt:

1. Demokratie & Mitbestimmung
Mehr Demokratie wagen hieß für uns auch schon immer: Mehr Sozialismus wagen! Staat und Gesellschaft zu demokratisieren war schon immer ein zentrales Anliegen der Arbeiter*innenjugendbewegung und ist es bis heute.

Unsere Forderung lautet: Mehr Teilhabe für junge Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen! Doch wie kann Demokratie eigentlich im Kapitalismus funktionieren? Wie lernen Kinder und Jugendliche, sich für ihre Rechte einzusetzen? Was sind unsere Vorschläge dazu?

2. Arbeit & Soziales

Nach und nach wurden in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr sozialstaatliche Strukturen abgebaut und die Privatisierung aller Lebensbereiche, sowie die Verstärkung der Konkurrenz wurden voran getrieben. Junge Menschen sind davon oft direkt betroffen: Weil bei ihren Eltern am Ende des Monats das Geld fehlt, oder das Schwimmbad um die Ecke marode ist. Soziale Errungenschaften der Arbeiter*innenbewegung werden



KLH, 2012

auf dem Altar der Wettbewerbsfähigkeit geopfert. Wir müssen für Druck von Links sorgen und neue Perspektiven eröffnen! Doch was sind die Wurzeln des Problems und wie funktionieren Alternativen?

3. Globale Probleme & Frieden

Die Welt ist seit dem Ende des Kalten Krieges unsicherer geworden. Soziale, kulturelle und ökologische Konflikte werden geschürt, beziehungsweise entstehen durch kapitalistisches Wirtschaften. Doch wir lassen uns nicht auseinander dividieren. Wir sind Teil einer internationalen Bewegung, die weltweit für Freiheit und Frieden, Gleichheit und ein solidarisches Miteinander eintritt. Doch was bedeutet „internationale Solidarität“ eigentlich genau? Was können wir von den Konflikten in anderen Weltteilen lernen und wie können wir uns engagieren?

4. Gleichstellung & Feminismus

103 Jahre nachdem Clara Zetkin auf der Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz einen internationalen Frauentag vorgeschlagen hat und trotz unzähliger Kämpfe von Frauen gibt es weltweit immer noch patriarchale Strukturen. Zwar in unterschiedlichen Ausprägungen, doch an dem Grundproblem, dass Frauen und Mädchen strukturell benachteiligt sind, hat sich nichts

verändert. Wie sieht eine sozialistische Kritik am patriarchalen Normalzustand aus? Was sind unsere Perspektiven?

5. Nachhaltigkeit & Umwelt
Im Kapitalismus werden systematisch die Lebensgrundlagen aller Menschen zerstört. Unsere Alternative zu Umweltzerstörung und Klimawandel lautet nicht nur, Strom sparen oder Recyclingklopapier kaufen. Wir sehen die Ursachen dafür im kapitalistischen System, das auf die Zerstörung und Ausbeutung der natürlichen Ressourcen setzt, beziehungsweise davon abhängig ist. Wie können wir eine soziale Gesellschaft schaffen, ohne auf die vermeintlichen Wachstumszwänge herein zu fallen?

6. Ausgrenzung & Vielfalt
Neben dem Klassengegensatz bestehen in dieser Welt verschiedene Spaltungsachsen: Unsere gesellschaftliche Position bestimmt sich dadurch, welche Hautfarbe oder körperlichen Fähigkeiten wir haben und wen wir lieben. Wir treten für eine Gesellschaft ein, in der jeder Mensch ohne Angst verschieden sein kann.
Doch wie können wir für eine andere Gesellschaft kämpfen, ohne dabei selbst auszugrenzen?

Camp with us! Die Themenzelte

Was wäre ein Workers Youth Festival ohne Zelte? Daneben, dass wir die kurzen Nachtschlafphasen als Gruppen im Zelt verbringen, gibt es welche, in denen wir uns mit verschiedenen Themen beschäftigen werden, dazu gehören: Alternatives Wirtschaften, Antifa, Feminismus, LGBT, Nahost und Arbeitende & Lernende Jugend. Hier könnt ihr euch einbringen sowie Diskussionen selbst organisieren, Ausstellungen zeigen, mit Menschen ins Gespräch kommen oder den Aktionstag vorbereiten.

Action, please! Der Aktionstag

Am 11. Mai organisieren wir einen Aktionstag auf dem Friedensplatz in der Dortmunder Innenstadt. Wir starten mit einer Demo vom Fredenbaumpark durch die Dortmunder Nordstadt: speziell in Dortmund wollen wir ein antifaschistisches Zeichen setzen.
Mit dem Aktionstag machen wir deutlich, dass uns trotz inhaltlicher Unterschiede ein geminsames Ziel verbindet: Wir wollen eine andere Politik, **wir wollen mehr demokratischen Sozialismus wagen!**
Neben einem zentralen politischen und kulturellen Programm auf einer großen

Bühne soll es viele kleine, dezentrale und kreative Aktionen in der Stadt geben. Das ist unsere Gelegenheit, um auch gegen (sozialdemokratische) Streich- und Schließungspolitik sozialer Projekte zu protestieren und gegen Nazis in Dortmund ein Zeichen zu setzen. Was sind eure Ideen für den Aktionstag? Hier könnt ihr als Gruppe aktiv werden und die Stadt rocken!

Free your mind! Die Freiräume

Den ganzen Tag lernen, denken und demonstrieren, das geht natürlich nicht. Doch das Workers Youth Festival bietet auch die Möglichkeit, schon mal ein bisschen Zeltlagerflair aufkommen zu lassen und kreativ zu werden: Rappen, Sprayen, Bändchen knüpfen, Spielmobil-Aktionen, Stencildruck oder eine Reportage für das Medienteam – alles geht, wenn ihr es nur wollt!

Organize! Was es sonst noch zu tun gibt:

Wir alle wissen, so ein Festival macht sich nicht von selbst. Der Auf- und Abbau der Zelte, Thekenschichten im Café, die Kinderbetreuung, Parties, Pressearbeit – es gibt viel zu tun. Seid ihr dabei?

How to... So könnt ihr mitmachen und das Workers Youth Festival gestalten:

Wenn ihr euch in einen der genannten Bereiche einbringen wollt, meldet euch bei *Michael Dehmlow* im Bundesbüro der Falken (michael.dehmlow@sjd-die-falken.de).

Nutzt eure Winterschulen und Aktionen, um für das Workers Youth Festival zu werben!

Vom 25. bis 27. Januar 2013 findet das Vorbereitungsseminar im SBZ statt. Das ist der zentrale Ort, an dem das Festival von euch vorbereitet wird, wo ihr Hilfestellung für eure Workshops bekommt, wo der Kulturbereich und Cafés geplant werden. Infos dazu bekommt ihr ebenfalls bei Michi, denn: Ihr seid das Workers Youth Festival!

Ihr seid das Festival!

4. Auf dem Weg zum Festival

1. Start der Arbeitsgruppen zum Workers Youth Festival im Dezember 2012

Nach Erhalt dieser Aktionsmappe werden viele Genoss*innen aus den Gliederungen direkt von den Verantwortlichen aus dem Bundesverband und den Bezirken in NRW angesprochen. Vielleicht bist DU schon gefragt worden ob du mithelfen möchtest? Die AGs zu verschiedenen inhaltlichen und organisatorischen Bereichen werden weitestgehend selbstständig bis zum Festival arbeiten. Wenn DU Lust hast dich einzubringen, dann melde dich im Bundesbüro oder im Landesbüo NRW *(Kontakte s. letzte Seite)*.

2. Jahrestagung des Förderkreises „Dokumentation der Arbeiterjugendbewegung“ und Seminar zur Archivtagung „Geschichte der Arbeiterjugendbewegung“ vom 18.-20.01.2013 in Oer-Erkenschwick.

Wer Geschichte machen will, sollte sich selbiger bewusst sein! Begleitend zur Archivtagung und in Vorbereitung auf das Workers Youth Festival 2013 bietet das Salvador-Allende-Haus ein Seminar explizit für Jugendliche an. Teile der Archivtagung sind dabei Bestandteil des Seminarprogramms. Weitere Infos zu diesem Seminar bekommt ihr bei Jörg Kranke, Tel.: (0 23 68) 69 06-50 oder unter joerg.kranke@salvador-allende.de. Die Ausschreibung zum Seminar findet ihr auf der Bundesseite unter Termine: http://www.wir-falken.de/aktuelles/termine/index.html

Die weiteren Vorbereitungs- und Vernetzungsmöglichkeiten

3. Das bundesweite Vorbereitungsseminar zum Workers Youth Festival 2013 vom 25.-27.01.2013 in Oer-Erkenschwick.

Alle Genossinnen und Genossen, die das Festival inhaltlich und organisatorisch mit planen wollen, die Workshops während des Camps anbieten oder den Aktionstag mitgestalten wollen, sind herzlich eingeladen zum zentralen Vorbereitungsseminar ins SBZ zu kommen und mit zu diskutieren, mit zu planen und aktiv mitzugestalten! Die Ausschreibung zum Seminar erhaltet ihr zusammen mit dieser Aktionsmappe, ihr findet sie auch auf unserer Homepage.

4. Frühjahrs - Bundesausschuss vom 23.-24.02.2013 in Bochum

Den ersten Bundesausschuss im Jahr 2013 wollen wir auch intensiv zur inhaltlichen Vorbereitung des Workers Youth Festival nutzen. Hier beschließen wir unsere Standpunkte für die politische und erzieherische Arbeit des Verbandes und mit unseren Positionen wollen wir am Himmelfahrtswochende im Dortmund offensiv nach außen treten. Was ist notwendig für einen echten Politikwechsel in Deutschland, was sind sozialistische Perspektiven in der Bildungsarbeit?

Was wollen wir?

Bringt euch ein!

5. Das Workers Youth Festival für den Verbandsaufbau nutzen

Ein verlängertes Wochenende Falkenkultur, Internationalismus, Politik und Party erleben, das ist beim Workers Youth Festival möglich. Es bietet vielfältige Möglichkeiten junge Menschen anzusprechen und für den Verband zu begeistern.
Zeigen wir, dass es eine laute, kräftige linke Jugendbewegung gibt, bringt alle eure Freund*innen mit.
An dieser Stelle wollen wir euch einige Ideen und Möglichkeiten vorstellen, die ihr berücksichtigen könnt, wenn ihr das Festival nutzen wollt neue Menschen für den tollsten Kinder- und Jugendverband der Welt zu gewinnen.

Zuerst einmal sollte klar sein: Jede*r kann mitfahren! Jede*r soll den Verband durch das Workers Youth Festival kennen lernen können. Am Geld soll die Teilnahme nicht scheitern, meldet euch bei eurer Gliederung oder im Bundesbüro, wenn ihr Unterstützung und/oder Fragen bei der Finanzierung eurer Teilnahme habt. Wir helfen euch, wir koordinieren eine gemeinsame Anreise und wie schon beschrieben bieten wir viele Möglichkeiten schon vor dem Festival an der Planung teilzunehmen.
Um auf uns aufmerksam zu machen, macht es Sinn unsere jugendpolitischen Positionen nach außen zu tragen. Nutzt das Festival um bereits im Vorfeld in eurer Stadt/Region die jugendpolitischen Forderungen des Verbandes offensiv nach außen zu tragen, in den Jugendringen, in den Jugendhilfeausschüssen und in den Einrichtungen des Verbandes, in euren Seminaren und bei euren Fahrten, kurzum überall! Denn mit dem Festival wollen wir unsere jugendpolitischen Forderungen für gesellschaftliche Veränderungen deutlich machen, macht Flugblätter oder stellt Anträge in den Jugendringen, nutzt Facebook und andere Medien für die Mobilisierung, macht deutlich, dass wir der größte linke Kinder- und Jugendverband in diesem Land sind, helft mit, die Welt zu verändern. Forderungen, die sich gut einbringen und durch die sich junge Menschen und Bündnispartner*innen ansprechen lassen sind z.B.:

Eine Schule für alle!

Abschaffung des dreigliedrigen Schulsystems und für eine echte Demokratisierung des Lernens

Bundeswehr raus aus der Schule!

Wir fordern:

Freiräume für Jugendträume!

Für eine selbstorganisierte Freizeitgestaltung.

Refugees Welcome! Freedom of Movement

Demokratisierung der Gesellschaft

... und was euch sonst noch einfällt. Das Festival bietet Möglichkeiten für einen erlebnisorientierten Gruppenaufbau. Sind bei der letzten Winterschule oder bei der letzten Juleica-Schulung neue Leute mitgefahren, mit denen eine SJ-Gruppe gestartet werden könnte? Bringt sie mit und nutzt das Festival als Zwischenschritt, bis zum Sommercamp. Das gemeinsame Erleben von Spaß und Sozialismus ist das Kennzeichen der SJD – Die Falken. Zu guter Letzt ist es auch möglich „größer" zu denken und zu planen, wie kann das Workers Youth Festival für eine SJ-Ring Kampagnen vor Ort genutzt werden? Ganz einfach, macht euch jetzt einen Plan für das Jahr 2013, fangt mit der Winterschule an, über Rosa & Karl und eine Helfer*innenschulung an Ostern stellt das Workers Youth Festival einen Baustein in einer ganzen Reihe aufeinander folgender Termine.

Wenn ihr diesen „Roten Faden" konsequent durchdenkt und thematisch aufeinander aufbaut, dann kann im Sommer das Zeltlager als Höhepunkt des Jahres auch einen vorläufigen Höhepunkt einer Kampagne darstellen und gleichzeitig einen Startschuss für ganz viele Gruppen in der Republik.

Mit diesen Ideen kann vom Workers Youth Festival ein Impuls für die Stärkung des Verbandes ausgehen, es kommt drauf an, was ihr draus macht. Es gibt bereits viele Ideen in einigen Gliederungen, meldet euch im Bundesbüro und wir stellen die Vernetzung her...

6. WYF – Programmübersicht

	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
		Fredenbaumpark	*Fredebaumpark*
Vormittag	Anreise internationale TeilnehmerInnen	Anreise der TeilnehmerInnen	**Workshopphase 1** Demokratie / Mitbestimmung + Arbeit / Soziales
Nachmittag	IUSY Council	Nachmittagsprogramm	**Workshopphase 2** Globale Probleme / Frieden + Gleichstellung / Feminismus
Abend		**Eröffnungsfeier**	**150 Jahre Jubiläumsfeier**
Nacht		Eröffnungsparty Bühnenprogramm	Party und Bühnenprogramm

Samstag	Sonntag
Fredenbaumpark/ Friedensplatz	*Fredenbaumpark*
Workshopphase 3 Ökologie / Umwelt + Ausgrenzung / Vielfalt	**Gemeinsame Abschluss-veranstaltung**
Demonstration und Aktionstag	Abreise
Open Air Konzert am Friedensplatz	
Abschlussparty	

Erläuterungen zum Programm:

In den Workshop-Phasen finden immer zu den jeweils zwei genannten thematischen Schwerpunkten diverse Workshops statt. Workshopphase heißt konkret:

- **Workshop**
- **Training**
- **Worldcafé**
- **Diskussionsforum**

Diese Angebote werden vorbereitet. Insgesamt gibt es sechs verschiedene Workshop-Bereiche.

Neben den Workshops gibt es aber auch noch die Themenzelte, in denen während des ganzen Festivals selbstorganisierte und geplante Angebote stattfinden können zu den Themenfeldern:

- **Antifaschismus**
- **alternatives Wirtschaften**
- **Queer / LGBT**
- **Feminismus**
- **Arbeitende und Lernende Jugend**
- **Nahost (Willy Brandt Center)**

Mehr Infos in der Mappe,
in den Büros und im Extranet!

7. Arbeiter*innenjugend –

Den ersten Arbeiterjugendtag gab es 1920 in Weimar. Zum ersten Mal konnten Jugendliche der Arbeiter*innenjugendbewegung aus allen Teilen Deutschlands zusammen kommen, gemeinsam diskutieren und demonstrieren. Damals, kurz nach dem Ende des Ersten Weltkrieges wollten sie vor allem eines: *Nie wieder Krieg!* Aus diesem Treffen von 2.000 Jugendlichen entstand die Tradition der Arbeiterjugendtage, die auch nach dem Faschismus wieder aufgenommen wurde. Die Forderungen, die die Teilnehmer*innen der Arbeiterjugendtage gemeinsam aufstellten, waren wiederkehrend und sind bis heute aktuell: für bessere Arbeits- und Lernbedingungen, gegen Militarismus und Aufrüstung, für eine Gesellschaft, in der die Menschen nicht mehr Ware und Ausbeutungsobjekt sind. Nach dem Arbeiterjugendtag 1955 in Dortmund riss die Tradition ab und wurde erst 1974 wieder aufgenommen, als die Arbeiter*innenjugendbewegung 70 Jahre alt wurde.

Gudrun Probst-Eschke kommt aus dem Landesverband Hamburg und war 1974 als Bundes-F-Ringleiterin und 1979 mit ihrer Kindergruppe bei den Arbeiterjugendtagen dabei. Alexander Schwitanski leitet das Archiv der Arbeiterjugendbewegung.

I: Gudrun, du warst bei den Arbeiterjugendtagen 1974 und 1979 dabei. Woran erinnerst du dich am stärksten?

Gudrun: Das beeindruckende war für mich, Falken aus allen Regionen zu treffen und gemeinsame politische Aktionen zu machen. Es war ein unheimlich schönes Gefühl aus dem Zug zu steigen und auf dem Bahnsteig ganz viele SJ-ler mit Blauhemden zu treffen, die dafür sorgten, dass wir in den richtigen Bus stiegen. Und dann bei der großen Abschlussveranstaltung war die ganze Messehalle gefüllt und es gab ein

Wo kommen wir her, wo wollen wir hin?

Riesenprogramm, da war dieses Gefühl von Gemeinschaft deutlich spürbar. Und da ist bei allen eine richtige Euphorie entstanden.

I: War das Gemeinschaftserlebnis auch bei den vorherigen Arbeiterjugendtagen immer das wichtigste?

Alexander: Besonders beim ersten Arbeiterjugendtag 1920 war das ganz entscheidend. Vorher hatte es zwar auf der Bezirksebene schon solche Veranstaltungen gegeben, aber im Kaiserreich gab es keinen gemeinsamen Verband, weil das Reichsvereinsgesetz Jugendlichen verbot, an politischen Veranstaltungen teilzunehmen. Erst als das 1918 aufgehoben wurde, kam der Entschluss, einen gemeinsamen Arbeiterjugendtag durchzuführen. Und mit Falken aus der gesamten Republik die Gemeinschaft zu erleben, war dann natürlich eine große Sache.

Gudrun: Für uns war auch wichtig, dass wir uns gemeinsam zu den politischen Zielen der Falken und gesellschaftlichen Themen auseinander setzen und uns gemeinsam, als Verband, nach außen stark mit diesen Positionen präsentieren.

Köln, 1974

I: 1974 hatte es 19 Jahre lang keinen Arbeiterjugendtag gegeben. Wie kam es zu dieser Unterbrechung der Tradition?

Alexander: Das ist schwer zu sagen. Die Erklärung des Bundesvorstandes in den Siebziger Jahren war, dass der Verband vorher nur der Kinderverband der Sozialdemokratie gewesen sei, dem die Kraft und die Motivation fehlte, eine so große Veranstaltung durchzuführen. Das ist aber eher eine politische Bewertung der Aktiven von damals als eine historische Tatsache.

I: 1974 warst du selbst im Bundesvorstand der Falken. Wie hast du die Vorbereitungen erlebt?

Gudrun: Das Wiederanknüpfen an diese Tradition war für alle eine neue Erfahrung und eine große Herausforderung. Anfang der Siebziger gab es einen Aufbruch innerhalb des Verbandes und mit der Wahl von Konny Gilges zum Bundesvorsitzenden war auch eine Politisierung des Verbandes verbunden. Und dann kam der Gedanke auf, die Mitglieder für eine so große Aktion zu mobilisieren und uns nach außen darzustellen. Ich glaube, das schlummerte so ein bisschen im Verband, dass wir uns wieder mehr zeigen mussten. Zu Anfang war es natürlich auch ein wenig beängstigend, diese Veranstaltung zu meistern und die Mobilisierung des Verbandes hin zu bekommen. Aber das ist ja letztlich gelungen und es waren 6.000 Kinder und Jugendliche beim Arbeiterjugendtag.

I: Was für ein Programm gab es bei den Arbeiterjugendtagen?

Alexander: Es gab immer drei Kernelemente: die Beschäftigung mit politischen Forderungen, die nach außen getragen wurden, die jugendkulturellen Ausdrucksformen, also von der Kleidung bis zur Musik, und dazu das Gemeinschaftserlebnis. Das hing immer zusammen. Gerade bei den kulturellen Veranstaltungen gab es aber sehr spannende Veränderungen: In den Fünfziger Jahren haben Symphonieorchester Wagner und Beethoven gespielt. 1979 in Berlin ist der Demonstrationszug auch noch von einem Arbeiterjugendmusikzug begleitet worden. Und auf den Bühnen gab es eine bunte Mischung, vom Mandolinenorchester bis hin zu Rockbands und vielen politischen Kinderliedern.

Gudrun: Genau, *von der Rübe* und dem *Baggerführer Willibald*, da kann ich mich auch noch dran erinnern. Und 1974

haben die „Bläck Fööss“ beim Arbeiterjugendtag in Köln gespielt, obwohl die damals noch niemand kannte, und ich als Hamburgerin habe sie natürlich überhaupt nicht verstanden.

Alexander: In den Siebziger Jahren traten eine ganze Reihe von Bands auf, die das politische Lied gepflegt haben und auch ziemlich bekannt waren. In den Achtzigern wurde das dann anders: Da hat der Bundesvorstand das selbst einmal so ausgewertet, dass bekannte Bands eingeladen wurden, um den Jugendlichen etwas Attraktives bieten zu können.

Aber sie sich dann hinterher die Frage stellten, was das eigentlich politisch mit dem Verband zu tun hat.

Gudrun: Ich kann mich vor allem daran erinnern, dass viele Leute ihre Gitarre dabei hatten und zu jeder Uhrzeit sich spontan Gruppen getroffen und gesungen haben. Also das gehört auch zu dem Gemeinschaftsgefühl dazu.

I: Wie haben die Arbeiterjugendtage in die Gesellschaft oder in die Sozialdemokratie gewirkt?

Wien, 1929

Alexander: Die Arbeiterjugendtage nach 1920 haben immer zusammen mit den Erwachsenenverbänden, also der SPD und den Gewerkschaften stattgefunden. Während 1920 noch versucht wurde, der bürgerlichen Jugendbewegung etwas entgegen zu setzen und sich selbst als Jugendbewegung gegen die ältere Generation abzugrenzen, war das schon ein Jahr später nicht mehr so. Insofern hatten sie auch immer einer Wirkung in die Partei hinein, weil nicht nur prominente Redner dort waren, sondern man gemeinsam feierte.
Ein paar symbolische Abgrenzungen gab es aber auch. 1925 in Hamburg trat zum ersten Mal ein großer Sprech- und Bewegungschor auf, der die Ablösung der grauen Alten durch die Jungen auf dem Weg zum Sozialismus thematisiert hat. Da gab es keine konkreten kritischen Forderungen an die SPD, sondern es wurden Resolutionen für bessere Bildungs- und Ausbildungsbedingungen an die Partei gerichtet, die diese in den Reichstag einbringen sollte.

Gudrun: 1974 und 1979 spielte die SPD keine große Rolle, unsere Position war weitaus kritischer, weitaus sozialistisch linker. Von daher war es für uns wichtig als Verband nach außen zu tragen, wo wir in der gesellschaftlichen Debatte mit unseren Forderungen stehen[1].

Alexander: Ja, sie tauchte zwar auf, als Gastredner war 1974 Herbert Wehner da, und die Leute haben sich geärgert, dass kein Prominenter kam, der in der vordersten Reihe stand[2]. Aber das zeigt wahrscheinlich auch, dass der Arbeiterjugendtag bei der Sozialdemokratie nicht so weit oben auf der Agenda stand.

Gudrun: Umso wichtiger war es, wieder deutlich zu machen, dass die Falken ein großer Jugendverband sind, und dass die Falken in der politischen Kinder- und Jugendarbeit etwas zu sagen haben. Die anderen Jugendverbände und sicherlich auch die SPD haben das genau beobachtet, was da passiert ist. Ich will nicht vermessen sein, so wie bei den Kirchentagen heute, wo die gesellschaftlichen Kräfte sehr genau schauen und sich auch beteiligen, das ist uns in diesem Umfang natürlich nicht gelungen, weil wir nicht so groß und so dominant sind wie die

1 _1974 war das Motto des Arbeiterjugendtages „70 Jahre Arbeiterjugend – gegen Ausbeutung und Unterdrückung".

2 _Herbert Wehner war von 1966 bis 1969 Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, später bis 1983 Fraktionsvorsitzender der SPD im Bundestag.

kirchlichen Organisationen. Aber die ersten Pflänzchen dahin, sich zu behaupten und deutlich zu machen, dass wir wer sind und auch etwas zu sagen haben, das ist in Köln und Berlin deutlich geworden.

I: Danke für das Gespräch!

Liste der AJT

Weimar 1920
Bielefeld 1921
Nürnberg 1923
Hamburg 1925
Amsterdam 1926
Dortmund 1928
Wien 1929
Frankfurt 1931
Stuttgart 1947
Hamburg 1951
Dortmund 1955
Köln 1974
Stuttgart 1977
Berlin 1979
Wien 1981
Dortmund 1984
Berlin 1990

und das WYF in DORTMUND 2013!

8. Mobilisierungsideen für eure Gliederungen

So vielfältig wie ihr seid, so vielfältig wird auch das Workers Youth Festival. Und genau so unterschiedliche Möglichkeiten gibt es, euch auf das Festival vorzubereiten und dafür zu mobilisieren. Ihr habt sicher viele eigene Ideen, trotzdem kommen hier ein paar Anregungen:

Warum nicht einen **Flashmob** an einem Samstag in der Innenstadt machen?
Mit Fahnen, „Arbeiter*innenkleidung", Blauhemden und roten Tüchern könntet ihr dabei an die Geschichte der Arbeiter*innenjugendtage erinnern – und sicher einen kleinen Irritationseffekt bei den Passant*innen erzeugen. Wichtig dabei ist, dass ihr dieses Bild irgendwie brecht, sei es durch Ironie oder andere Aktionen, wie Straßenkreide oder Flyerverteilen. Und dabei deutlich macht, dass unsere Forderungen nicht so altmodisch daher kommen, wie eure Verkleidung vielleicht wirkt, sondern immer noch oder wieder aktuell sind. Aber da habt ihr sicher auch gute Ideen, wie euch das gelingen kann. Den Flashmob könnt ihr filmen und ins Internet stellen, dann habt ihr euer ganz eigenes Mobilisierungsvideo.

Oder ihr entrollt ein **Transparent** mit euren Forderungen und dem Logo des Workers Youth Festivals an einem öffentlichen Ort (Brücken eignen sich besonders gut dafür).

Graffitis sind auch eine gute Möglichkeit, um eure Forderungen oder die Faust als Logo des Workers Youth Festivals bekannt zu machen. Oder ihr versucht es mal auf die natürliche Art, mit

Moos-Graffitis. Dafür püriert ihr gesammeltes Moos (eine Hand voll, das Moos aus Pflasterfugen ist besonders zäh und lebenswillig) mit drei kleinen Bechern Joghurt und einem gehäuften Esslöffel Zucker zu einer Flüssigkeit, die wie ein Waldmeister-Milchshake aussieht. Aber Vorsicht, Probieren wird nicht empfohlen! Anschließend könnt ihr sie bequem mit einem Pinsel auf eine Wand auftragen. Nach einigen Tagen erscheint dann euer Moos-Graffiti. Nur wenn es zu wenig regnet, müsst ihr mit einer Sprühflasche nachhelfen.

Bei all diesen Aktionen ist es natürlich immer wichtig, die Legalität zu prüfen. Aber vielleicht findet ihr ja eine Wand bei euch in der Stadt, an der ihr euch ohne Konflikte verewigen dürft. Ansonsten ist Sprühkreide auch immer eine gute und

legale Alternative, allerdings nur bis zum nächsten Regen.

Bei euren anstehenden Soliparties, Seminaren, Infoständen oder im Jugendzentrum könnt ihr sicher auch noch Menschen für das Workers Youth Festival werben. Das Material dafür könntet ihr gemeinsam in der Gruppe oder bei einem Kreativseminar erstellen. Zum Beispiel Buttons, Sprühschablonen oder Stencil-Druckschablonen in der Form der Faust. Doch die Werbung nach außen ist natürlich nicht alles. Auch um euch inhaltlich auf das Workers Youth Festival vorzubereiten, gibt es einige Möglichkeiten.
Zum Beispiel könntet ihr ein Polit-Café mit Genoss*innen durchführen, die 1979 oder sogar 1974 am Arbeiterjugendtag teilgenommen haben. Sicher haben sie spannende und lustige Geschichten von damals zu erzählen. Aber vor allem ist es interessant zu erfahren, warum sie damals dort hingefahren sind und was ihre Forderungen und politischen Anliegen waren.
Dazu könnt ihr euch auch die mobile Ausstellung zur Geschichte der Arbeiterjugendtage in eure Gliederung einladen und feierlich eröffnen.

Die Themenzelte haben wir euch ja schon im zweiten Kapitel vorgestellt. Sie sind der Ort, an denen ihr selbst Workshops, Diskussionen, Planspiele, Theaterstücke, Ausstellungen oder ähnliches machen könnt. Vielleicht habt ihr in euren Gruppen eine spannende Idee dazu, die ihr gemeinsam vorbereiten könnt. Beim Vorbereitungsseminar Ende Januar im SBZ könnt ihr Hilfestellungen dazu bekommen. Oder ihr wollt einfach nur mal ein Zelt besuchen und bereitet euch darauf gemeinsam vor, in dem ihr überlegt, was ihr dort erfahren oder lernen wollt.

Natürlich könnt ihr auch in euren Gliederungen ein Vorbereitungsseminar machen, so zu sagen einen How-to-Workshop. Damit alle gemeinsam lernen, wie man solche Aktionen vor- bereitet und durchführt. Oder ihr integriert das Seminar in eure Gruppenleiter*innenschulungen und nutzt das Workers Youth Festival als ersten Praxistest.

Sehr viele internationale Gäste werden bei Workers Youth Festival vor Ort sein. Wäre doch schön, wenn auch die dabei wären, die ihr bei eurer letzten internationalen Begegnungen kennengelernt habt! Ladet sie doch ein, vorher in eure Gliederung zu kommen und dann gemeinsam mit euch zum Workers Youth Festival zu fahren! Oder vielleicht habt ihr ja sogar Lust, gemeinsam mit ihnen etwas vorzubereiten, oder etwas von eurer Begegnung zu präsentieren. Wenn ihr Fragen habt, wie ihr das finanzieren könnt, oder andere Hilfe benötigt, ist *Maja Tölke* im Bundesbüro eure Ansprechpartnerin (maja.toelke@sjd-die-falken.de).

Ihr seht, Möglichkeiten, um das Workers Youth Festival vorzubereiten und für euch zu nutzen gibt es viele:

Do it now!

9. Freundschaft ist international! Internationale Mobilisierung

Die Bezeichnung Workers Youth Festival statt Arbeiter*innenjugendtag haben wir nicht gewählt, weil auf englisch alles irgendwie cooler ist, sondern weil das WYF ein internationales, politisches Festival sein wird.
Eingeladen sind alle Mitglieds-organisationen der weltweiten Falkeninternationale IFM-SEI, der weltweiten Sozialistischen Internationale der Jugend IUSY, und der europäischen jungen Sozialist*innen ECOSY.

Alle Gliederungen haben die Möglichkeit und sind aufgerufen ihre internationalen Partner*innen aus den drei o.g. Organisationen einzuladen, aber auch andere internationale Partner, wenn sie nicht o.g. internationalen Organisationen angehören. Das WYF bietet die Möglichkeit, endlich mal wieder die Genoss*innen zu euch einzuladen, aber es bietet auch die Möglichkeit neue Kontakte zu schließen. Ihr wolltet schon immer mal eine Gruppe der Woodcraft Folk, also der englischen Falkenorganisation, kennenlernen? Euch interessiert die Arbeit der pakistanischen Gewerkschaftsjugend APFUTU? Während des WYF wird es Zeit und Raum für´s Kennenlernen geben. Aber noch besser ist es, wenn ihr die Genoss*innen vor und/ oder nach dem WYF zu euch nach Hause, in eure Gliederung einladet. Einen Falkengruppenraum mal von innen sehen, die spezifischen Umstände der Falkenarbeit in eurer Kommune kennenlernen, schließlich sind wir vielfältig und setzen unterschiedliche Schwerpunkte!
Es gibt drei unterschiedliche (Geld-)Töpfe, um Zuschüsse zu erhalten: den KJP, den Solitopf und lokale Mittel.

KJP
Euch steht ein großer Anteil aus dem Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zur Verfügung. Hierüber lassen sich Unterkunft, Verpflegung, Programmkosten, Honorare und die Vor- und Nachbereitung finanzieren. Wir rechnen mit einem Bewilligungsbescheid im Februar 2013. Erfreulich ist, dass wohl Genoss*innen bis einschließlich 30 Jahre teilnehmen dürfen werden.

Solitopf
Außerdem fließen aus dem Teilnahmebeitrag des WYF in Höhe von 35 Euro 5 Euro in den Solitopf für die Fahrtkostenerstattung der internationalen Gäste. Es ist über den KJP nicht möglich, den internationalen Gästen Fahrtkosten zu erstatten. Wir wissen, dass dies für viele Genoss*innen aus anderen Regionen

und Kontinenten aber erste Voraussetzung ist und werden uns bemühen, ein ausgewogenes Konzept zur anteiligen solidarischen Beteiligung an Fahrtkosten zu erarbeiten. Eine Beteiligung an den Fahrtkosten wird nur auf vorherigen Antrag möglich sein.

Lokale Mittel
Organisiert Soliparties oder versucht Spenden aufzutreiben und/oder prüft welche Möglichkeiten eure Gliederung hat. Es gibt z.B. Städtepartnerschaften.

Gerne könnt ihr im Bundesbüro Maja Tölke anrufen, die euch berät und weitervermittelt, Tel. 030-261 030-15 oder maja.toelke@sjd-die-falken.de.
Wenn ihr Fragen zu KJP-Anträgen habt, wendet euch im Bundesbüro an Kalle Kusch, Tel. 030-261 030-21 oder kalle.kusch@sjd-die-falken.de. Alle Unterlagen für KJP-Anträge sind euch im Sommer 2012 mit dem Großversand zugegangen oder findet ihr hier im extranet http://intern.wir-falken.de/finanzieren/internationaler_jugendaustausch/index.html

Im Rahmen der nächsten Tagung des Förderkreises „Dokumentation der Arbeiterjugendbewegung", am 18. und 19.01.2013 wird die Ausstellung im Salvador-Allende Haus in Oer-Erkenschwick eröffnet. An diesem Wochenende wird im Salvador-Allende Haus auch ein Seminar zur Geschichte der Arbeiter*innenjugendtage stattfinden, zu dem alle interessierten Genoss*innen herzlich eingeladen sind.

10. Gemeinschaft, Politik und Jugendkultur

Die mobile Ausstellung zur Geschichte und Gegenwart der Arbeiter*innenjugendtage

Ein Bestandteil der umfangreichen Aktivitäten zum Workers Youth Festival 2013 wird die mobile Ausstellung sein, die ab Ende Januar zur Verfügung stehen wird. Bis zur Veranstaltung wird die Ausstellung auf Reisen gehen. Ihr könnt sie nutzen, um in eurer Gliederung Werbung für das Festival zu machen.
Mit der Ausstellung, die in Form von Standelementen überall einsetzbar ist, wollen wir die Geschichte der Arbeiter*innenjugendtage und ihre Bedeutung für die Sozialistische Jugend Deutschlands, aber auch für die internationale sozialistische Jugendbewegung deutlich machen.

Die Ausstellung ist in mehrere Bereiche gegliedert: Die Zugangsebene bietet mit den drei thematischen Blöcken regionale Arbeiter*innenjugendtage – Internationale Bedeutung – jugendpolitischer Ausdruck einen ersten Überblick. Der letzte Block schafft die Überleitung zur so genannten Vertiefungsebene, in der sich die Besucher*innen mit ausgewählten Themenbereichen intensiv auseinandersetzen können.

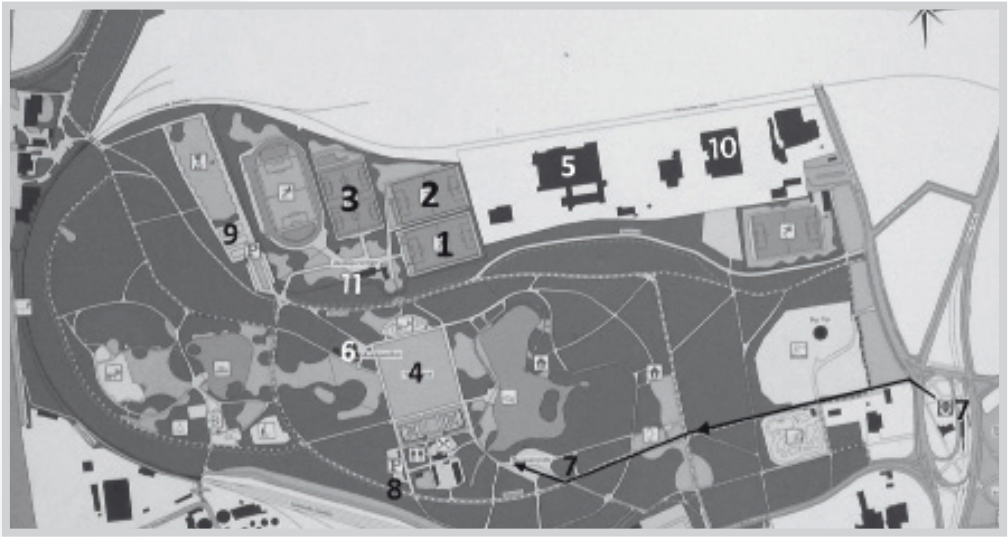
Dargestellt sind mehrere Themenportale z.B. Jugendkulturen in der Arbeiter*innenjugend, denn die Arbeiter*innenjugendtage waren immer auch Ausdruck verschiedener Jugendsubkulturen innerhalb eines großen Ganzen. Beleuchtet werden auch die früher aktuellen politischen Themen, die damals Schwerpunkte der Arbeit des Verbandes waren. Besonders interessant ist im historischen Verlauf der Arbeiter*innenjugendtage die Entwicklung des Verhältnisses zu Parteien, insbesondere zur SPD.

Alle Themenblöcke und historischen Abschnitte bilden eine Gesamtausstellung, bestehend aus aufstellbaren Bannern und einer multimedialen Einheit, die vielfältig einsetzbar ist.

Ihr könnt die Ausstellung ab dem 29.01.2013 über das Bundesbüro bestellen und bei euch vor Ort zeigen. Wir empfehlen bereits jetzt die Ausstellung vorzumerken, denn die Uhr tickt und bald ist schon Workers Youth Festival in Dortmund!

Infos zur Bestellung sowie Kosten erfahrt ihr im Bundesbüro bei Nathalie Löwe.
(nathalie.loewe@sjd-die-falken.de.)

11. Übersichtsplan Fredenbaumpark



Legende

1 - Zeltdorf 1 (Schlafbereich)
2 - Zeltdorf 2 (Schlafbereich)
3 - Rasenplatz (Sport und Freizeit)
4 - Festwiese (zentraler Veranstaltungsort mit Themenzelten, Zirkuszelt und Bühne)
5 - AWO-Fabrik (Alternative Stage, Disco und Chill-Area)
6 - kleine Bühne (für Diskussionsforen, Rotes Kino und mehr...)
7 - Zugang von der U-Bahn Station Fredenbaum
8 - Parkplatz 1 (geplant für Anreise Reisebusse)
9 - Parkplatz 2 (geplant für Anreise PKW)
10 - Große Bühne (Disco)
11 - Duschen und WCs Schlafbereich

Kurz und knapp:

Ansprechpersonen:
Michael Dehmlow (Bundesbüro)
030-26103018, michael.dehmlow@sjd-die-falken.de
Armin Bembennek (Landesbüro NRW)
0209-9235212, armin.bembennek@falkennrw.de

Der Teilnahmebeitrag beträgt 30 € + 5 € internationale Solidarität.

Wichtige Termine:

- **18.-20.01.2013**
  Archivtagung und Seminar
- **25.-27.01.2013**
  Bundesweites Vorbereitungsseminar
- **24.02.2013**
  Bundesausschuss der SJD - Die Falken

Den aktuellen Stand und Materialien zur Vorbereitung findet ihr unter

- http://intern.wir-falken.de/wirkungwyf_2013/index.html
- www.workersyouthfestival.org/
- www.facebook.com/workersyouthfestival

Bitte melden!

(Zur Festival - Anmeldung bitte den **Rückmeldebogen** nutzen!)

Bitte teilt uns hier mit, was ihr braucht, bzw. an welcher Station der Vorbereitung ihr teilnehmen wollt.

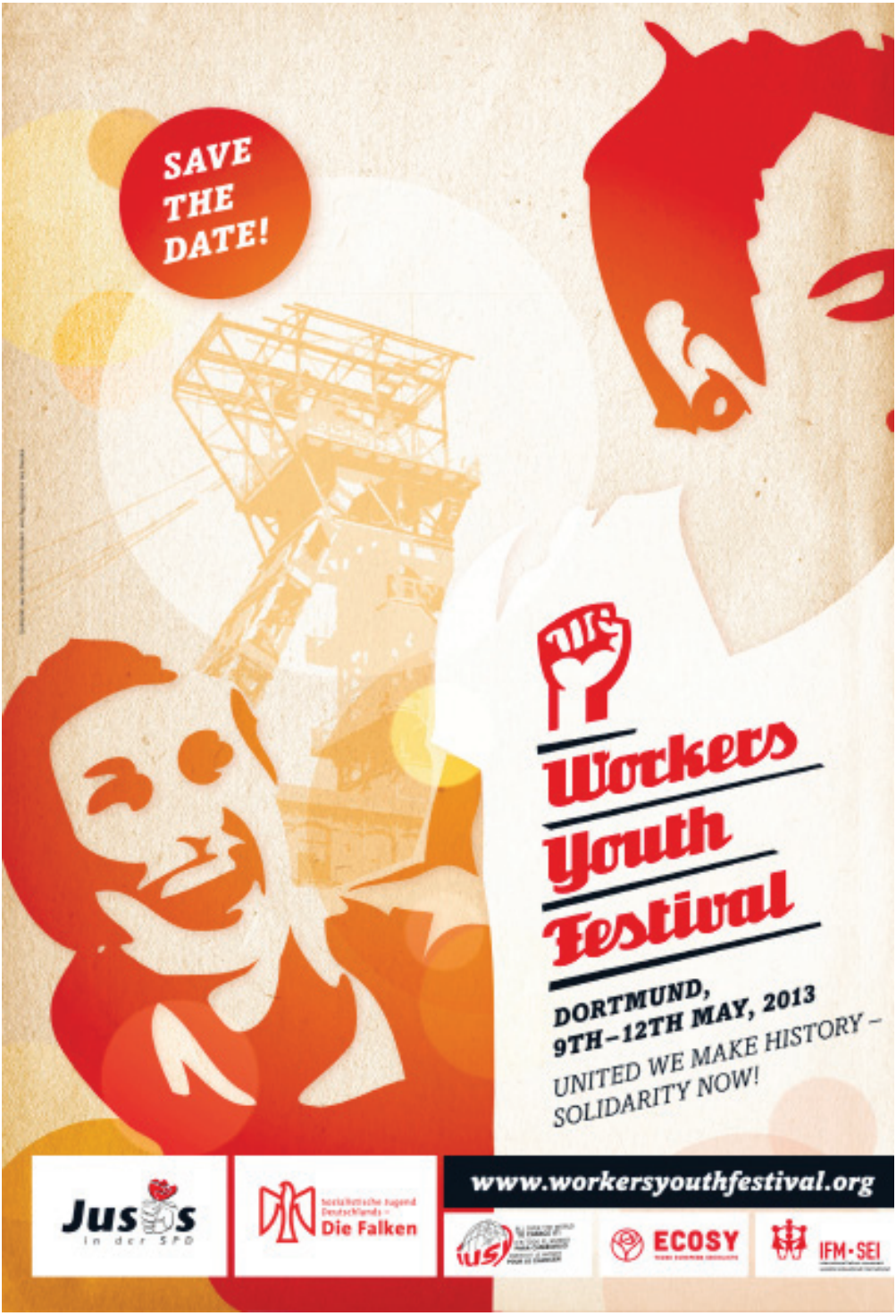
- Wir brauchen Werbematerial! Bitte schicken an folgende Gliederung:

_____

- Wir wollen die Wanderausstellung buchen!
- Wir kommen zum bundesweiten Vorbereitungsseminar
- Wir helfen beim Auf-/Abbau

Bitte zurück an:

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken Bundesvorstand | Saarstr. 14 | 12161 Berlin
Tel.: 030/261 030 - 0 | info@sjd-die-falken.de | www.wir-falken.de


SAVE THE DATE!
Workers Youth Festival
DORTMUND, 9TH–12TH MAY, 2013
UNITED WE MAKE HISTORY – SOLIDARITY NOW!
Jusos in der SPD
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken
www.workersyouthfestival.org
ECOSY
IFM·SEI